

UNLOCK FILM

8. Februar 2022

by ZEITMAGAZIN



Es tut sich was im deutschen Fernsehen. Nicht immer, aber in den vergangenen Monaten doch immer öfter. Gut so. »Denn durch Nettigkeit verändert sich meistens nicht so richtig etwas«, konstatiert Nataly Kudiabor. Gemeinsam mit Autor und Regisseur Benjamin Gutsche und Schauspieler Tyron Ricketts diskutierte die UFA Fiction-Produzentin auf der »UNLOCK Film by ZEITmagazin« über die Diversität im deutschen Fernsehen. Hintergrund war dabei vor allem auch »All you need«, die erste queere Serie aus Deutschland, die im Sommer 2021 bei der ARD zu sehen war und bei der Gutsche und Kudiabor verantwortlich zeichneten. Aber warum hat es so lange gedauert, bis die erste schwule Serie produziert wurde? Warum werden queere Rollen ohne zu zögern mit heterosexuellen Schauspielern besetzt, aber es umgekehrt queeren Darstellern kaum zugetraut heterosexuelle Rollen zu spielen? Es gibt Aufklärungsbedarf, und unter der Moderation von ZEITmagazin-Redakteurin Khuê Phạm ließen die Experten hinter die Kulissen blicken, berichteten über Castings, über Ausschreibungen, über den »enormen

Erwartungsdruck der Community« und die »Angst zu scheitern«. Die Serie über vier schwule Freunde in Berlin musste ein Erfolg werden, um die Türen weit auf für weitere derartige Produktionen zu machen. Überdies sprach sich Tyron Ricketts, der in der gerade abgedrehten Disney-Produktion »Sam – Ein Sachse« über den ersten schwarzen Polizisten Ostdeutschlands vor der Kamera stand, bei der Besetzung der Filmcrew klar für ein Quotensystem für marginalisierte Gruppen aus.

Kein Blatt vor den Mund nehmen zu müssen, Klartext reden zu können – auch bei der zweiten Auflage des Formats »UNLOCK Film by ZEITmagazin« anlässlich der Berlinale nutzten dies Entscheider:innen sowie namhafte Film-, TV- und Bühnen-Künstler:innen und sprachen über aktuelle Entwicklungen in der Film- und Medienbranche. Filmregisseurin und Drehbuchautorin Julia von Heinz berichtete im Gespräch mit Christoph Amend, Editorial Director ZEITmagazin und Herausgeber der WELTKUNST, über das »Experiment« mit ihrer Serie »Eldorado KaDeWe«, die Ende Dezember als Miniserie komplett an nur



3



4



5



1 | Live aus seinem Atelier in der Toskana zugeschaltet: Starfotograf Oliviero Toscani im Gespräch mit Christoph Amend, Editorial Director ZEITmagazin und Herausgeber WELTKUNST **2** | Von der Idee zum Quotenhit im ZDF: Produzent Oliver Berben (aus München zugeschaltet) und Regisseur Matti Geschonneck sprachen über ihren gemeinsamen Film »Wannseekonferenz« **3** | Auf Wiedersehen: Schauspieler Ulrich Matthes gab bekannt, sein Amt als Präsident der Deutschen Filmakademie niederzulegen. **4** | Dank der Technik konnten Film-, TV-, Medien- und Bühneninteressierte die Diskussionen live online verfolgen **5** | Erfolg mit »Eldorado KaDeWe«: Filmregisseurin und Drehbuchautorin Julia von Heinz **6** | UFA Fiction-Produzentin Nataly Kudiabor diskutierte mit ZEITmagazin-Redakteurin Khuê Phạm (re.) über zukünftige Anforderungen an den deutschen Film **7** | »All you need«-Autor und -Regisseur Benjamin Gutsche (li.) und Schauspieler Tyron Ricketts (»Sam – ein Sachse«) sprachen über Diversität im nationalen und internationalen Filmgeschäft **8** | Zum zweiten Mal fand anlässlich der Berlinale die Konferenz »UNLOCK Film by ZEITmagazin« statt



Fotos: © Timm Brockfeld

einem Abend in der ARD gesendet wurde; Schauspieler Ulrich Matthes gab bekannt, dass er sein Amt als Präsident der Deutschen Filmakademie niederlegen wird. Durch die Corona-Pandemie seien viele Formate, Treffen und Reisen in der Filmbranche verhindert worden. Auch die »komplett missglückte« Kampagne #allesdichtmachen »hat offen gestanden meinen Entschluss noch befördert, das Amt nicht weiterzumachen«, äußerte Matthes.

Interessante Einblicke in das Wachsen einer Idee zum Quotenhit und in die »Verantwortung und Furcht« vor ihrem gemeinsamen Filmprojekt »Wannseekonferenz« gaben Produzent Oliver Berben und Regisseur Matti Geschonneck. »Das Thema ist so massiv und ungeheuerlich, dass ich mir es nicht vorstellen kann, es als Regisseur betreut zu haben«, gestand Matti Geschonneck im Gespräch mit Christoph Amend. Die Koproduktion des ZDF mit Constantin Film holte Ende Januar dieses Jahres mehr als fünfzehn Millionen Zuschauer:innen vor die Bildschirme und wurde bereits in mehr als 20 Länder verkauft. Oliver Berben,

der mit dem Film vor allem auch zukünftigen Generationen einen Weg ebnen möchte, sich mit Historie weiter zu beschäftigen: »Triebfeder ist vor allem für mich, dass so ein Film eine Plattform bekommt, eine Reise machen kann und von möglichst vielen Menschen gesehen wird.«

WELTPREMIERE: »LOOK AT ME DEUTSCHLAND«

Live aus seinem Atelier in der Toskana zugeschaltet war schließlich Oliviero Toscani. Bereits vor einigen Wochen, im Rahmen der »UNLOCK Art by ZEITmagazin«, hatte der Starfotograf mit Christoph Amend über sein aktuelles Projekt »The Germans of the 21st Century« gesprochen, jetzt gab es eine Weltpremiere zu sehen: Ausschnitte aus der Dokumentation »Look at me Deutschland« des italienischen Filmemachers Gianfranco Annichini. Eindrucksvoll zeigten die Szenen, wie der Fotograf in den vergangenen Monaten etwa in Berlin, Köln und München mehr als 800 Menschen vor seine Kamera holte. Gegenüber Amend resümierte Toscani: »Deutschland hat neue Gesichter, hat die Gesichter gewechselt!«

